



# Ennigerloh

## Umgestaltung Kirchplatz

2. Planungsworkshop 21.09.2015

# Inhalt

- 1. Fazit 1. Planungsworkshop**
- 2. Wegebeziehungen**
- 3. Parken und Verkehr**
- 4. Barrierefreiheit und Beläge**
- 5. Gestaltung Teilräume**  
Kirchhof  
Garten Pastorat / Vorplatz Bibliothek  
Drubbel
- 6. Lichtsituation**
- 7. Fazit und Diskussion**

# 1. Fazit 1. Planungsworkshop

## Handlungsbedarf

### Drubbel Kirchhof als Ensemble stärken unter Berücksichtigung

- der Nutzungsanforderungen
- des historischen Kontext
- des besonderen Stellenwertes in der Stadt

### Berücksichtigung von Aspekten und Anforderung zu den Punkten

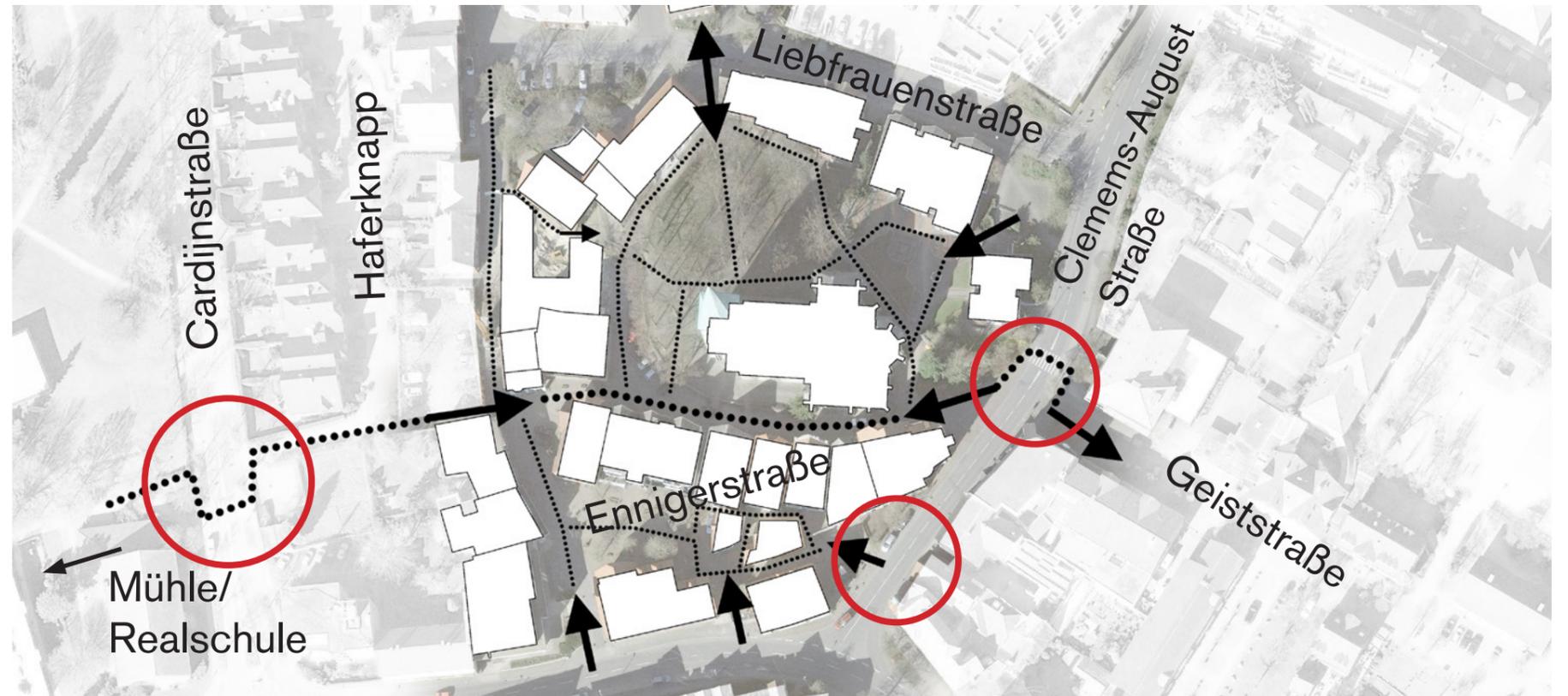
- Wegebeziehungen
- Parken und Verkehr
- Barrierefreiheit und Beläge
- Gestaltung Teilräume
- Lichtsituation
- öffentliche Ausstattung
- private Ausstattung



## 2. Wegebeziehungen

## Fazit 1. Workshop

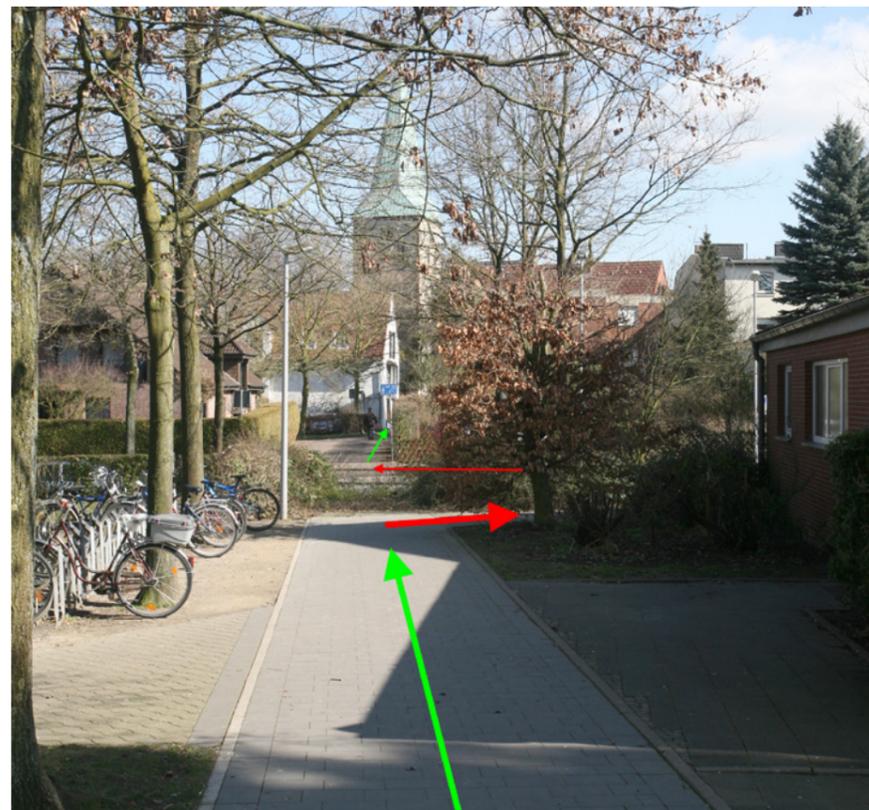
- Auffindbarkeit stärken
- Kreuzungen / Querungen verbessern
- Platzzugänge und Oberflächen optimieren
- Engstellen zurückbauen



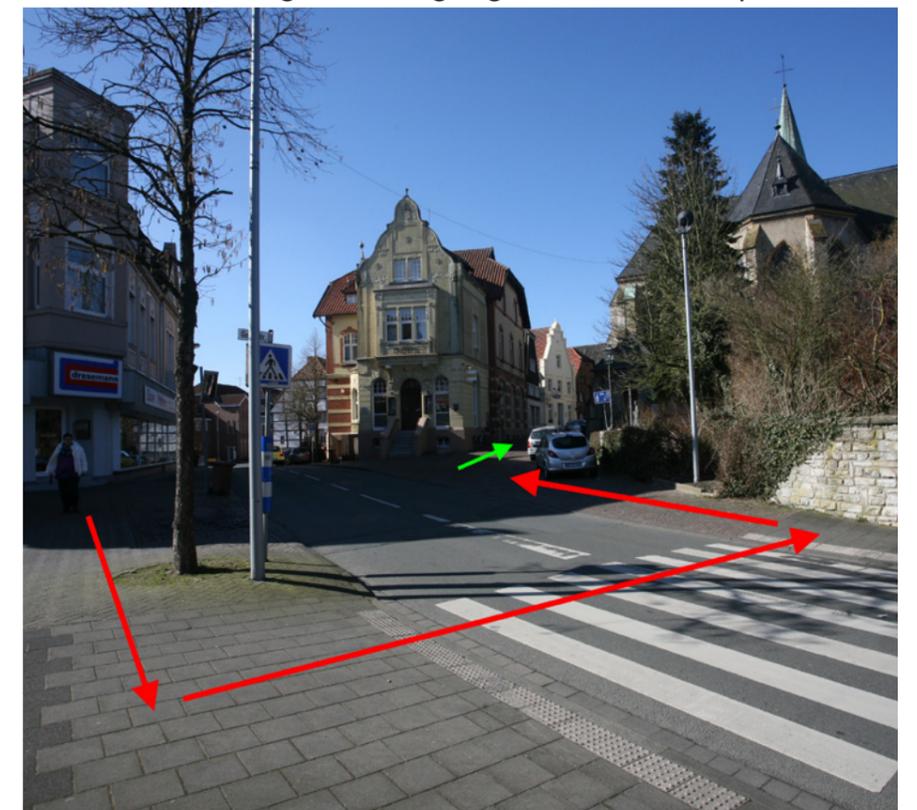
Wege und Zugänge Drubbel/Kirchplatz heute



geringe Wegebreite/ kein Gehweg vorhanden



Verbindung Zur Windmühle Richtung Drubbel

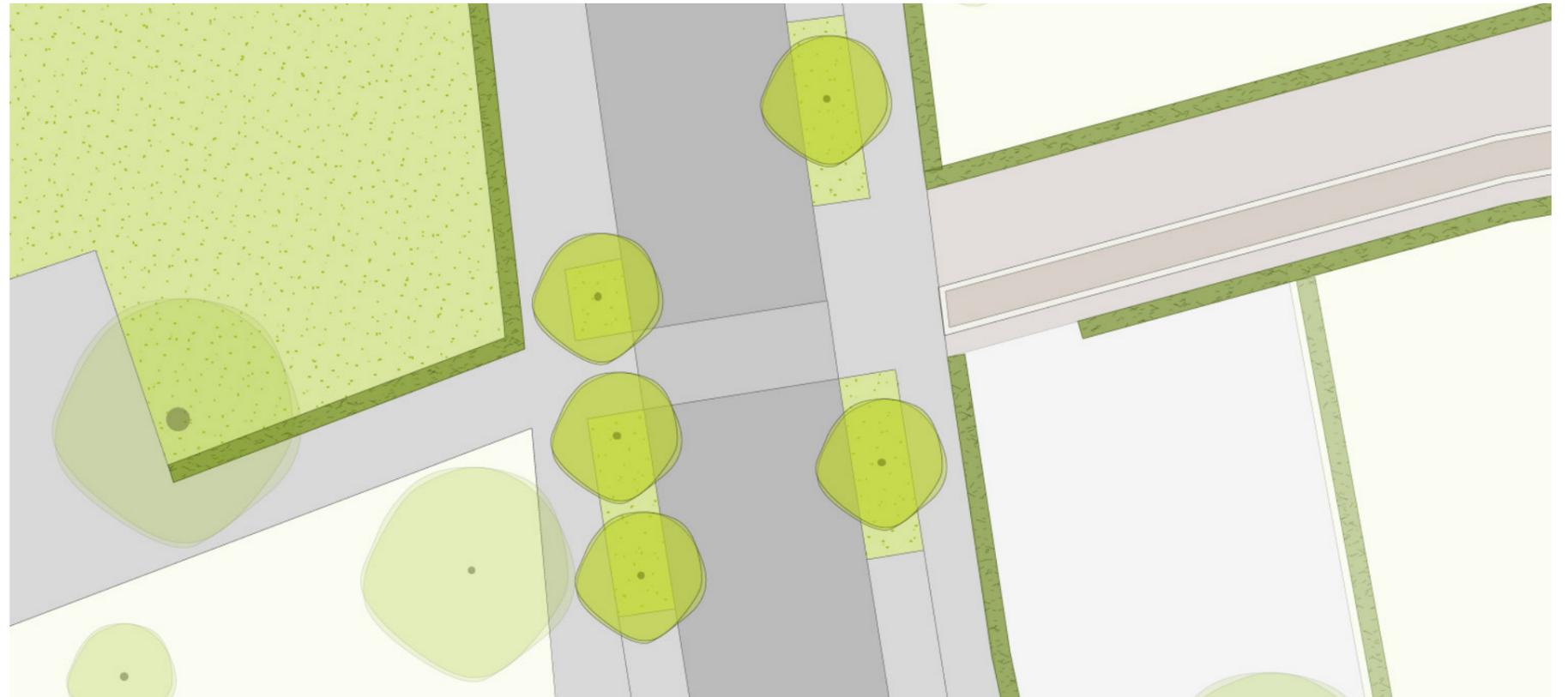


Querung von der Geiststraße über Clemens-August-Straße

## Gestaltungsvorschläge

### Kreuzung Cardijnstraße

- Tempo 30
- Reduzierung Fahrbahnbreite auf 4,0m im Bereich Einmündungen der Wohnwege (Querungen)
- Stellplätze östlicher Fahrbahnrand
- direkte Querung Jakobusweg Richtung „Zur Windmühle“
- Zonierung Jakobusweg



Planung



Bestand



Planung

### Kreuzung Clemens-August-Straße Geiststraße

#### Clemens-August-Straße

- verkehrsberuhigter Geschäftsbereich  
Tempo 20
- Aufpflasterung (barrierefreier,  
niveaugleicher Ausbau)
- nördlicher Abschnitt bis  
Grabenstraße Umwandlung  
in Einbahnstraße, Fahrbahnbreite  
3,5m, Stellplätze westlicher  
Fahrbahnrand
- Rückbau Zebrastreifen,
- Optimierte Querungen

#### Geiststraße

- Öffnung Kfz-Verkehr
- verkehrsberuhigter Geschäftsbereich  
Tempo 20
- niveaugleicher Ausbau
- Senkrechtparkstände
- großzügige Seitenräume
- Fahrbahn 4,1m
- Bäume als Allee



Bestand



Planung Variante 1

## Übergang Kirchhof

### Gestaltungsvarianten

- Gestaltung im Ensemble mit Kirchhof
- Entfall Parkplätze im Zufahrtsweg Kirchhof
- Überwindung Höhenunterschied zusätzlich über Treppenanlage
- Blick auf Kirche und Pfarrmauer freigeben
- Achse Geiststraße über Fortsetzung Baumreihen betonen



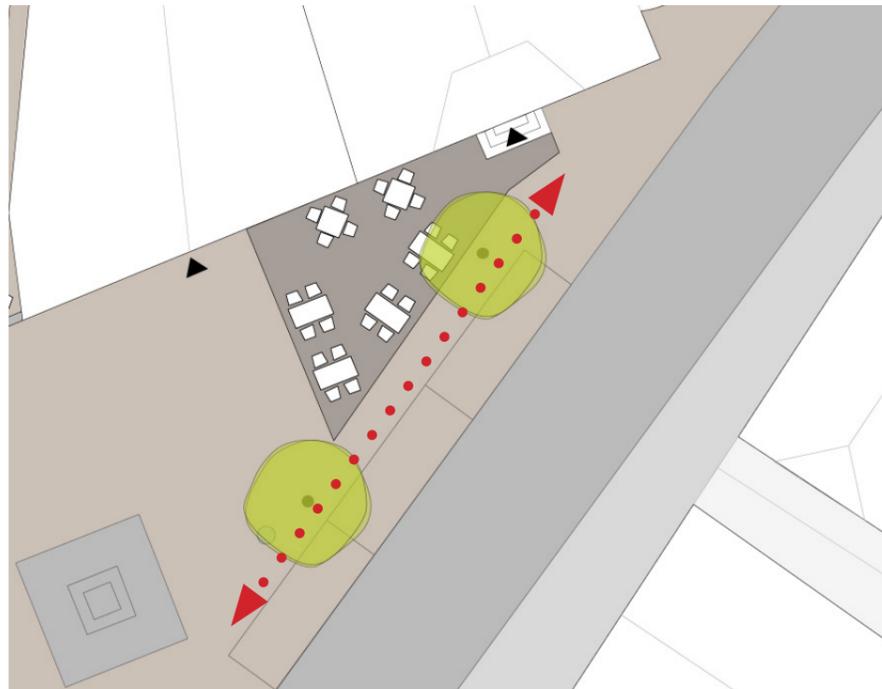
Planung Variante 1



Planung Variante 2



**Platz Hubertusdenkmal/  
 Clemens-August-Straße**



Bestand - Planung Durchwegung Gastronomie



Planung Variante 1



Planung Variante 2

## 3. Parken und Verkehr

## Fazit 1. Workshop

*Notwendigkeit Stellplätze definieren und Anordnung prüfen*

- *Verzicht Parkplätze?*
- *Nur Anwohnerparkplätze*
- *Nur Behindertenstellplätze?*
- *nur Halteplätze?*
- *nur Anliegerbefahrbar?*
- *Anwohnerausweis?*
- *befahrbar ohne Parkplätze?*

■ öffentlicher Parkplatz/ Stellplatz

■ geduldete Parkplätze, nicht offiziell ausgewiesen

■ Behindertenstellplatz

■ private Stellplätze



## Gestaltungsvorschläge

- Reduzierung des Park-Suchverkehrs über Reduzierung der Anzahl der Stellplätze
- Eingrenzung der Nutzergruppen
  - + Behindertenstellplätze
  - + Anliegerstellplätze?
  - + Kurzzeitparkplätze?
- Durchfahrt Kirchhof-Haferknapp sperren
- Ausgleich Verlust Stellplätze über Anmietung Parkstände in naher Umgebung
- *Drubbel/Kirchhof vollständig verkehrsfrei, nur Anlieferverkehr Feuerwehr/Rettungswagen etc.?*

■ öffentlicher Parkplatz/ Stellplatz

■ Behindertenstellplatz

■ private Stellplätze



## 4. Barrierefreiheit und Beläge

### barrierefreie Gestaltung

Die wichtigsten Bausteine sind...

#### ein schlüssiges Gesamtkonzept aufbauend auf den Punkten:

- Durchgängigkeit
- Einheitlichkeit
- Sicherheit und Begreifbarkeit.

#### Durchgängige barrierefreie Wegeketten mit Hilfe von:

- Nivellierung, Zonierung, Kontrastierung

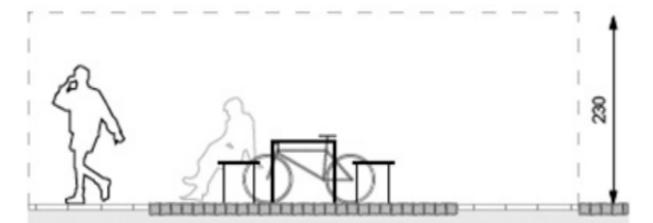
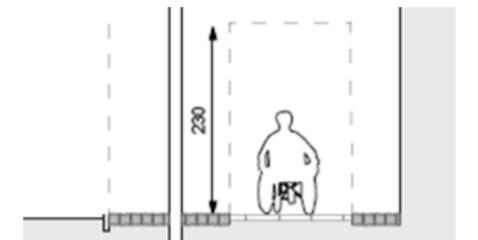
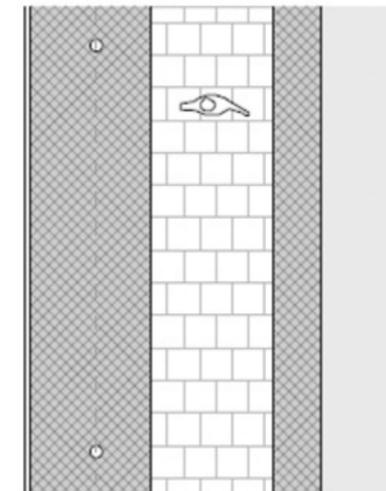
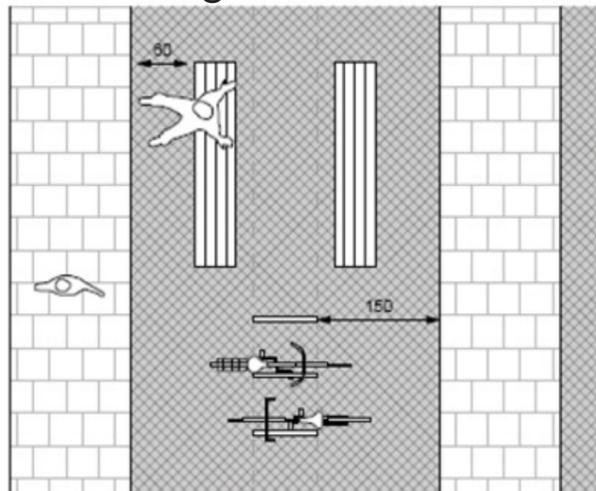
#### Vorteile für Alle Nutzer, z.B.:

- Nivellierung z.B. auch für Familien mit Kinderwagen
- Gut begehbarer Oberflächen z.B. auch für Menschen mit Gepäck
- Mindestwegebreiten sichern für Alle eine bequeme Begehbarkeit
- Einheitlichkeit in der Gestaltung ermöglicht Ortsunkundigen eine leichtere Orientierung, unterstützt die Wiedererkennbarkeit und Begreifbarkeit des Ortes

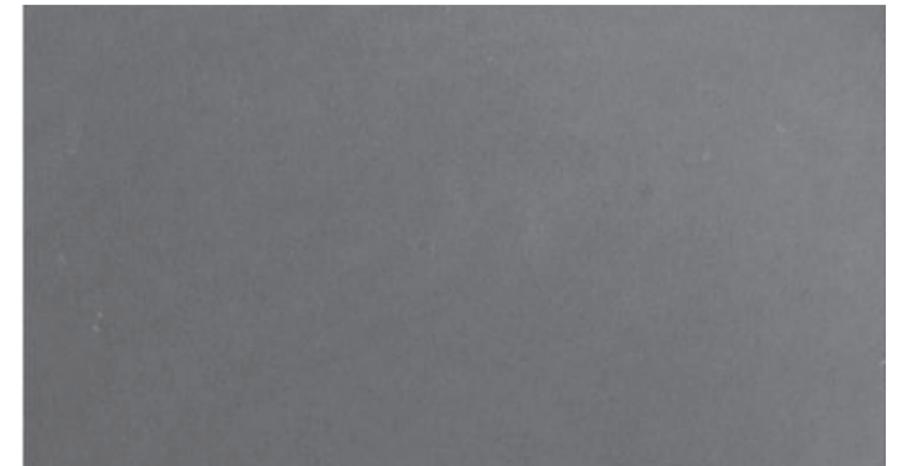
#### Nivellierung



#### Zonierung



#### Kontrastierung



### Fazit 1. Workshop

- Verbesserung der Durchgängigkeit, Einheitlichkeit, Begreifbarkeit von Wegeketten (Nivellierung, Zonierung, Kontrastierung)
- einheitliche Gestaltung der Oberflächen im Ensemble?
- Schäden beheben
- Optimierung der Beläge unter Berücksichtigung des historischen Kontextes und von Menschen mit eingeschränkten Fähigkeiten
- Gehkomfort optimieren
- Leitlinien schaffen
- Zonierung definieren und Wegebreiten optimieren



Oberflächengestaltung Bestand



Schäden am Belag



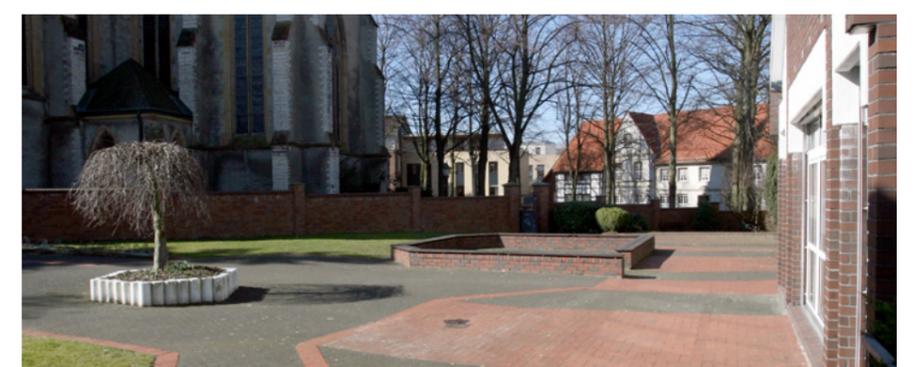
einheitliche Oberflächenbefestigung - Drubbel



Platz Ecke Liebfrauenstraße/ Clemens-August-Straße



einheitliche Oberflächenbefestigung - Drubbel/Kirchhof



Pflaster Garten Pastorat

## Gestaltungsvorschläge

### Zonierung

Schaffung von gut begehbaren, visuell kontrastierenden „Laufbändern“/Leitlinien

### Variante 1

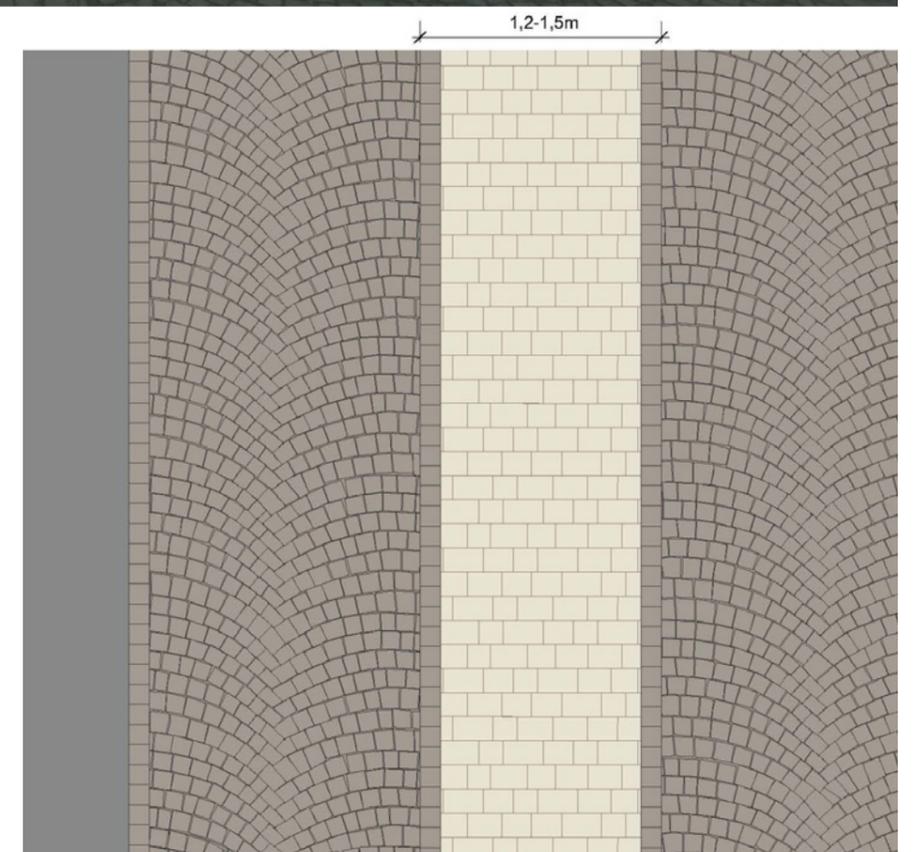
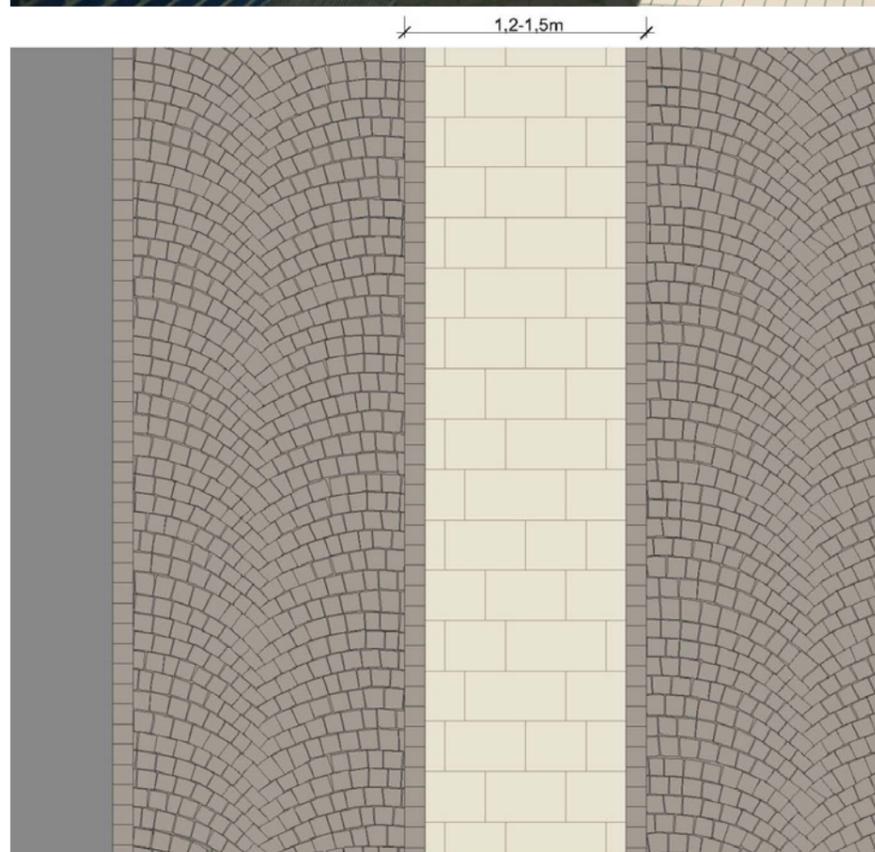
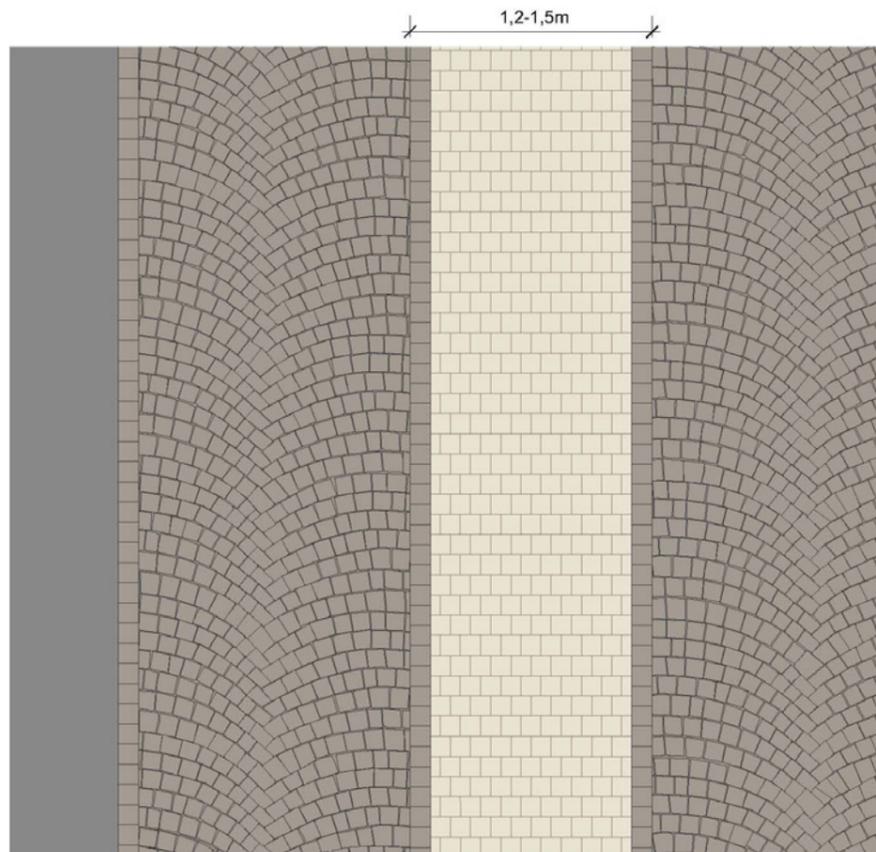
helles Laufband  
neues Material  
(Orientierung in Farbe  
und Oberfläche an den  
Bestand)



### Variante 1

Beispiele

Laufband:  
heller Naturstein mit  
ebener Oberfläche



## Variante 2

dunkles Laufband mit hellem  
Begleitstreifen  
neues Material oder vorhandenes  
Material mit gesägter Oberfläche  
(Orientierung in Farbe  
und Oberfläche an den  
Bestand)



### Variante 2

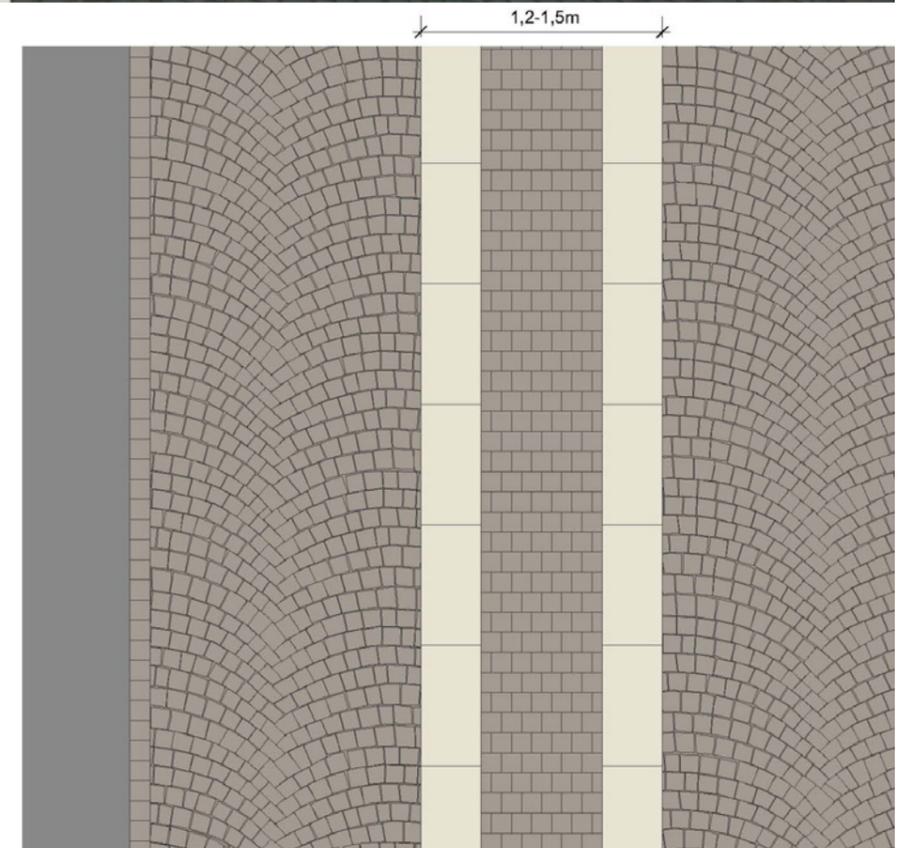
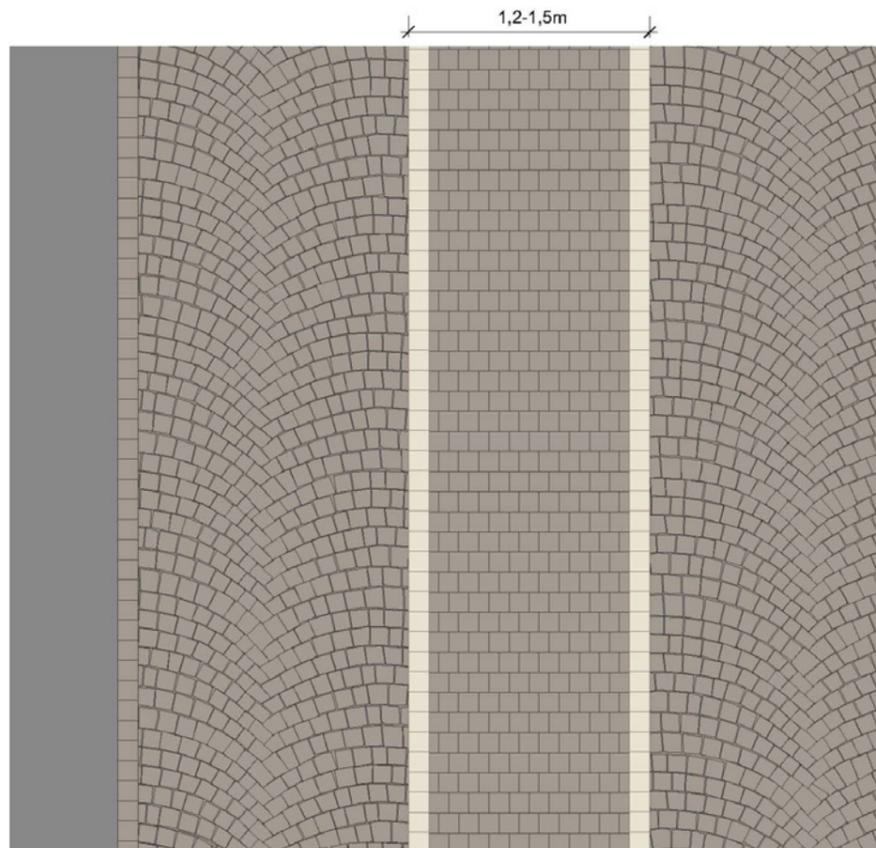
Beispiele

Laufband:

Porphyr mit gesägter Oberfläche

Leitlinie:

heller Naturstein



Materialen Beispiele  
Nutzung vorh. Pflaster



Beispiel Bearbeitung Pflaster

Materialen Beispiele  
Integration neues Pflaster



Beispiel Plattenbelag hell und glatt, Kleinsteinpflaster rau



Beispiel Plattenbelag, Kleinsteinpflaster rau



Beispiel Kontrast glatte und raue Oberfläche



Beispiel Plattenbelag glatt, Kleinsteinpflaster rau  
Quelle: <http://www.barrierefrei-mobilitaet.de>



Beispiel Plattenbelag glatt, Kleinsteinpflaster rau

## 5. Gestaltung Teilräume

Kirchhof  
Garten Pastorat / Vorplatz Bibliothek  
Drubbel

Kirchhof

## Bestand

### Besonderheit / Stärken

- Baumbestand und Grünfläche auf dem Kirchhof (Licht-Schatten)
- Charakter Grün und Platz auf engem Raum im Ensemble Kirchhof-Drubbel

### Schwächen

- fehlende Sitzgelegenheiten
- Besonderheit nicht erkennbar
- Ensemblewirkung z.T. eingeschränkt
- Hecken als Sichtbarrieren

## Ziele

- Besonderheit herausarbeiten / inszenieren
- Als Ensemble betrachten/gestalten
- Sitzgelegenheiten schaffen



Bestand

## Gestaltungsvorschläge

### Variante 1

- Ergänzung der Grünflächen
- Grünflächen als Rasenflächen
- Bänke an Fassaden
- Sitzmauer
- Hecken im Inneren zurücknehmen
- Kirche illuminieren



## Variante 2

- kleine Ergänzung der Grünflächen
- Grünflächen als Rasenflächen
- Bänke an Fassaden
- lange Sitzmauer
- Hecken im Inneren zurücknehmen
- Kirche illuminieren



**Beispiel Sitzmauer**



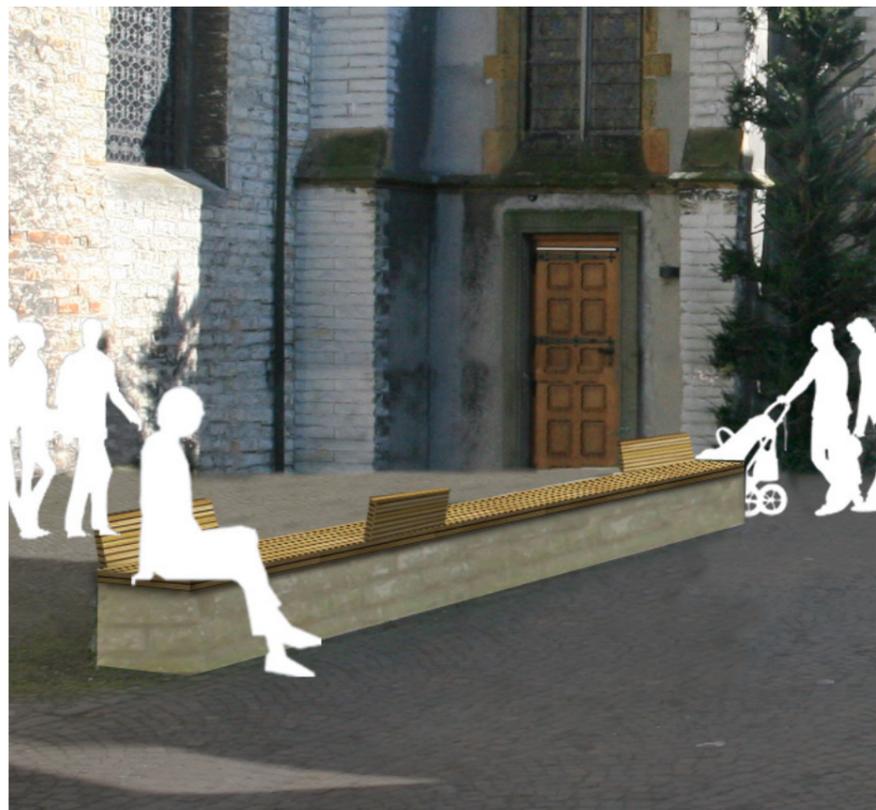
Bestand



## Beispiel Sitzmauer



Bestand



Beispiel Sitzmauer

## Beispiel öffentliche Möblierung (Bänke)

### Anforderungen und Empfehlungen Bänke (Aspekt Barrierefreiheit)

- Sitzauflagen aus Holz für wärmeren Sitzkomfort
- Armlehnen als Stützhilfe
- Sitzhöhe ab >48cm für erleichtertes Aufstehen
- Bankmodell im Wechsel mit und ohne Rückenlehnen: flexibler nutzbar, platzsparend



Beispiel Armlehne und erhöhte Sitzhöhe



Beispiel Bank mit Wechsel mit/ohne Rückenlehne



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage und Lehne



Beispiel Bank aus Naturstein mit Holzauflage, ohne Lehne

## Besonderheit hervorheben

- Rasenfläche mit Frühjahrsgeophyten (z.B. Krokus) im jahreszeitlichen Wechsel inszenieren



**Beispiel Inszenierung Grünflächen**



Bestand



Entnahme Hecke im Inneren

Beispiel Inszenierung Grünflächen



Beispiel Gräserpflanzung / Waldstauden



Beispiel Blütenpflanzen (Krokus)



Beispiel Blütenpflanzen (Scilla)



## Garten Pastorat / Vorplatz Bibliothek

### Bestand

#### Garten Pastorat

##### Besonderheit / Stärken

- Anziehungspunkt Gemeindehaus

##### Schwächen

- Garten Pastorat abgehängt durch Mauer, nicht in Kirchhof eingegliedert
- Gestaltung im historischen Kontext nüchtern

##### Ziele

- Gestaltung des Pastoratsgartens, Eingliederung in das Ensemble

#### Vorplatz Bibliothek

##### Besonderheit / Stärken

- Anziehungspunkt Bibliothek

##### Schwächen

- nicht als Teil Ensemble wahrnehmbar

##### Ziele

- Gestalten inhaltlicher Bezug Drubbel/Kirchplatz/Garten Pastor?
- Thema Bücherei/ Lesegarten?
- Umgang Treppenanlage?



## Gestaltungsvorschläge

### Variante 1a

#### Garten Pastorat

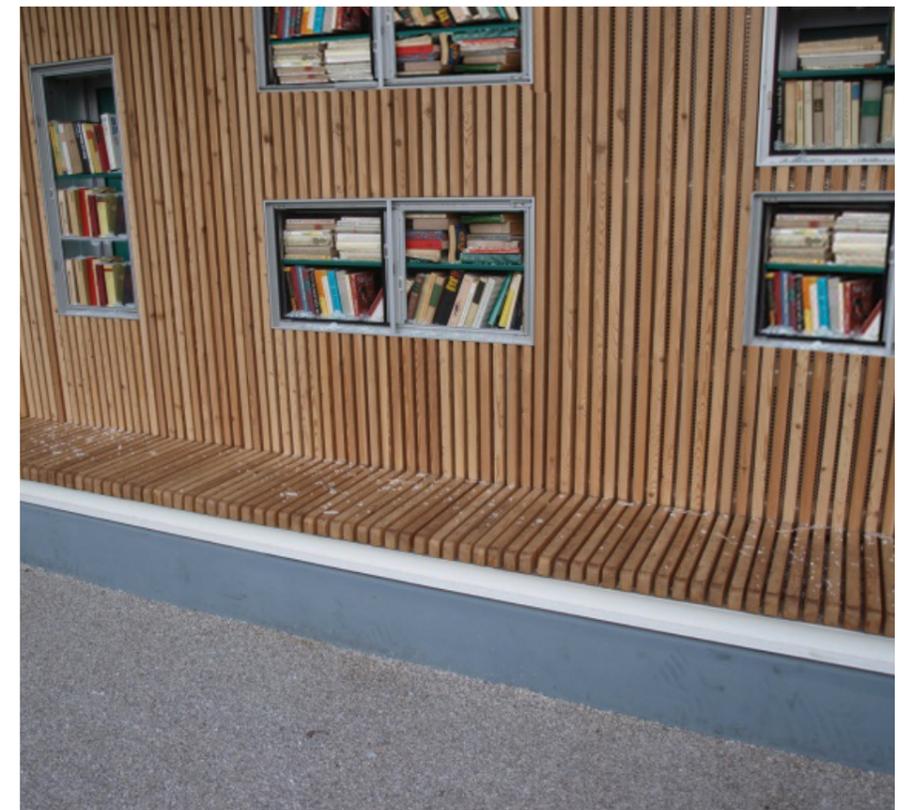
- Eingliederung in Gestaltung Kirchhof
- Mauer ersetzt durch Sitzmauer

#### Vorplatz Bibliothek

- Gestaltung als Lesegarten
- Erneuerung Treppenanlage
- Sitzmauern und -Elemente
- offener Bücherschrank
- „W-Lan Bibliothek“  
(Hörbücher/Musik/E-Books)



Beispiele offener Bücherschrank



**Beispiele Umgang Mauer**



Entfernung Mauer



Mauer als Sitzmauer



Bestand

**Beispiele Umgang Mauer**



Bestand



Mauer als Sitzmauer

**Beispiele Umgang Mauer**



Bestand



Bsp. Entfernung Mauer

## Variante 2

### Garten Pastorat

- Gestaltung Garten Pastorat und Vorplatz Bibliothek einheitlich
- Erhalt Mauer

### Vorplatz Bibliothek

- Gestaltung als Lesegarten
- Erneuerung Treppenanlage
- Rückzugsnischen
- Bänke
- offener Bücherschrank
- „W-Lan Bibliothek“ (Hörbücher/Musik/E-Books)
- Feuerstelle



Drubbel

## Bestand

### Besonderheit / Stärken

- historische Bebauung,
- Kleinteiligkeit innerhalb des Drubbels, Spannungsfeld enge Gassen und platzartige Aufweitungen
- Gastronomie Schwerpunkt

### Schwächen

- Möblierung und Außengastronomie nicht einheitlich (Ensemblewirkung?)
- fehlende Spielgeräte
- funktionale Elemente z.T. störend

## Ziele

- Spielgeräte anbieten
- Ensemble stärken durch zurückhaltende Eingliederung funktionaler Anforderungen
- Gestaltungsleitlinien für private Ausstattungselemente (gesondertes Konzept)



Bestand

## Gestaltungsvorschläge

- Ergänzung der öffentlichen Sitzgelegenheiten mit Sitzelementen
- kleine Spielangebote für Kinder
- Brunnen als Anziehungspunkt für das Spielen gestaltet
- Empfehlungen für einheitliche Gestaltung der privaten Möblierung und Außengastronomie

### Ziel:

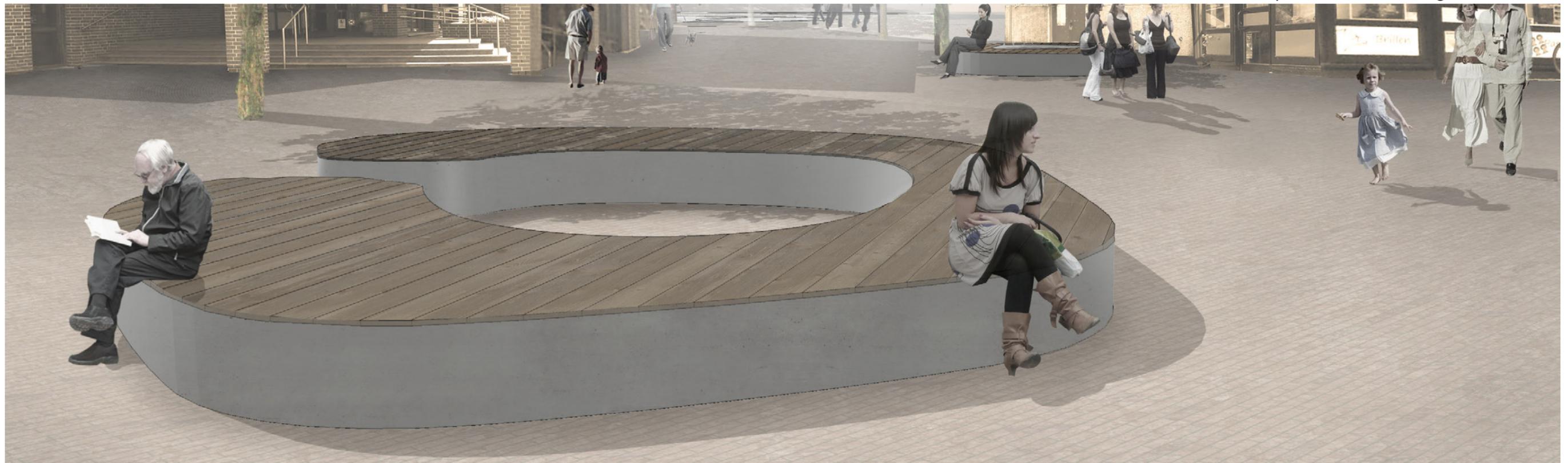
*Qualitätssteigerung des Ensembles als positiver Einfluss auf Atmosphäre, Wahrnehmbarkeit der Werthaltigkeit, Anziehungskraft*



Beispiele Sitzelemente



Beispielhafte Platzierung Sitzelemente

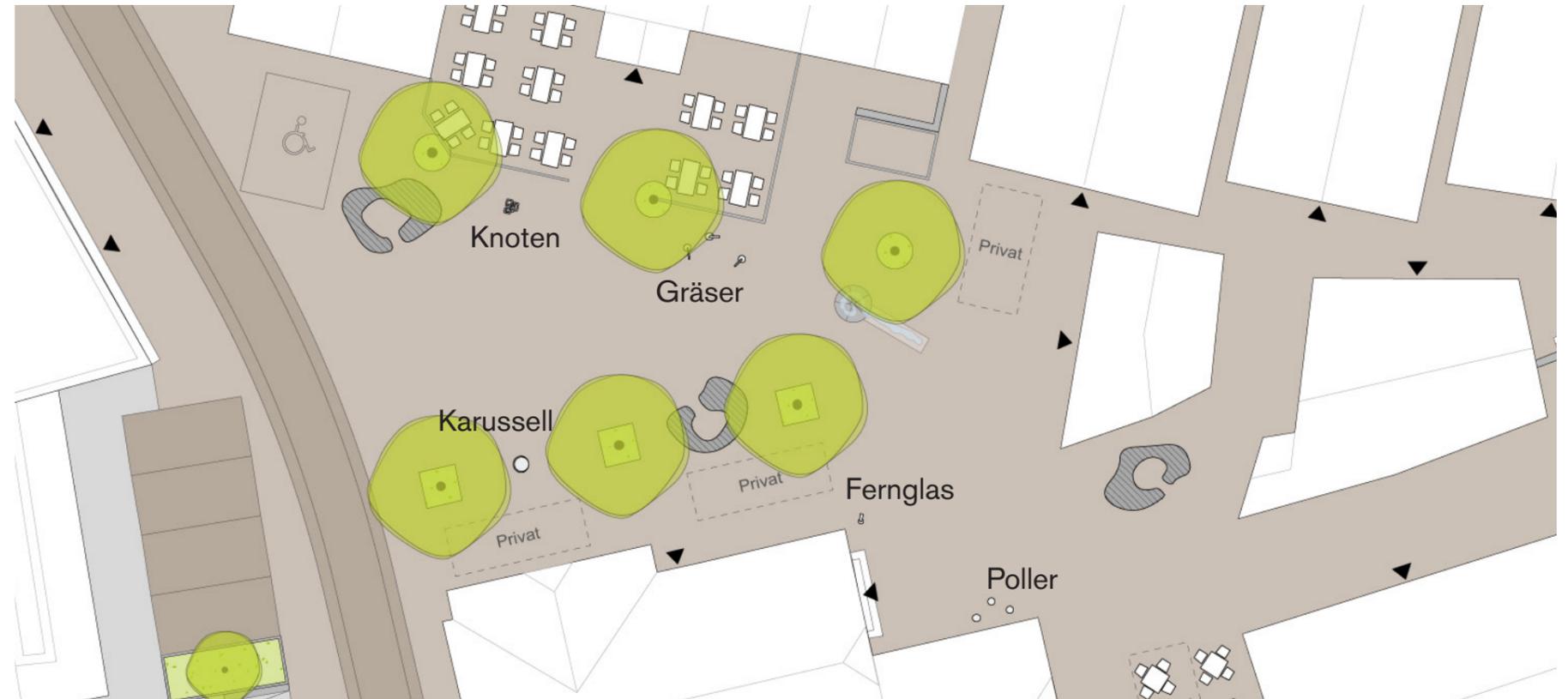


Sitzelement

## Beispiele Spielangebote

### Anforderungen und Empfehlungen

- ohne Fallschutz
- wenig Platzbedarf
- Eingliederung in historisches Ensemble



Beispielhafte Platzierung Spielelemente



Knoten



Fernglas



Karussell

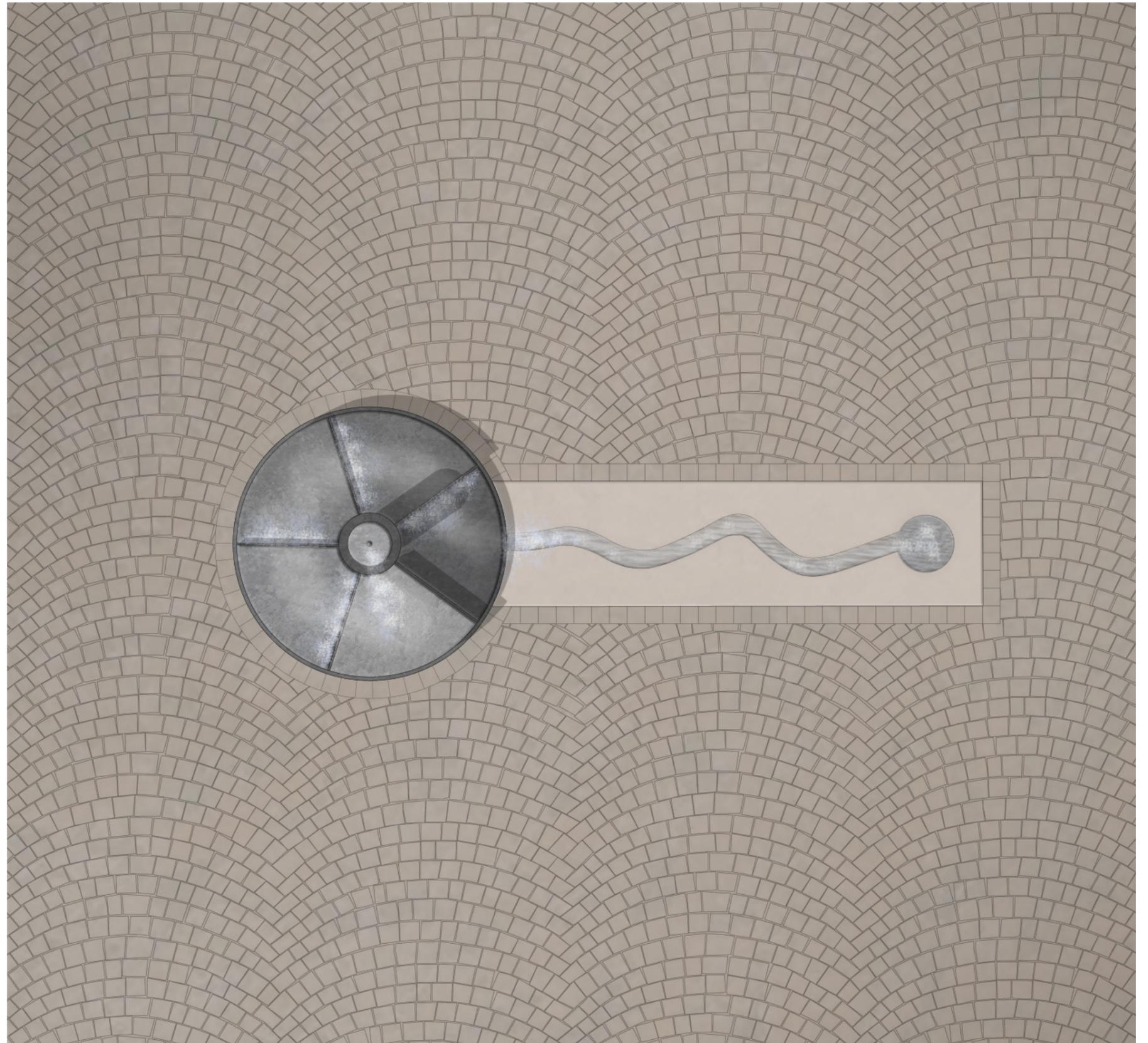


Gräser



Poller

**Beispiel Brunnen**



## Beispiele für einheitliche private Ausstattung

- Ensemble stärken durch zurückhaltende Eingliederung funktionaler/ alltäglicher Anforderungen
- einheitliche Einhausungen
- einheitliche Pflanzkübel



Müllcontainer Bestand



Beispiel Müllbox



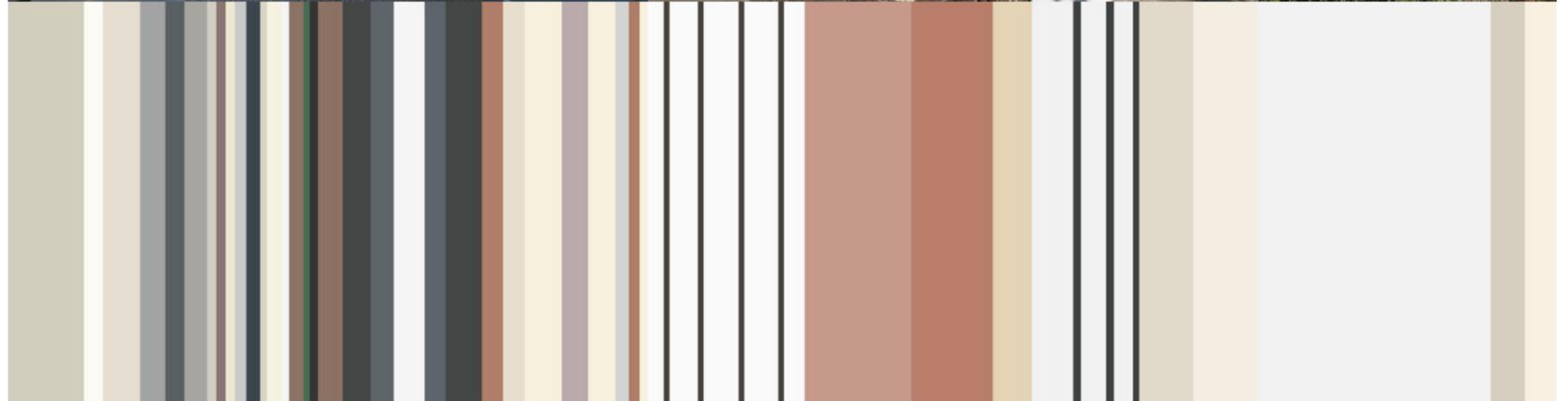
Beispiel Pflanzkübel und Mülleinhausung

## Beispiel Gestaltungsleitlinien Außengastronomie

Ziel: aus dem Bestand heraus eine einheitliche Gestaltungssprache entwickeln  
(Wiedererkennung und Identität)



Beispiel Bestand



Farben im Bestand



Beispiel einheitliche Schirmfarben Weißabstufungen

Beispiel einheitliche Möblierungstypen

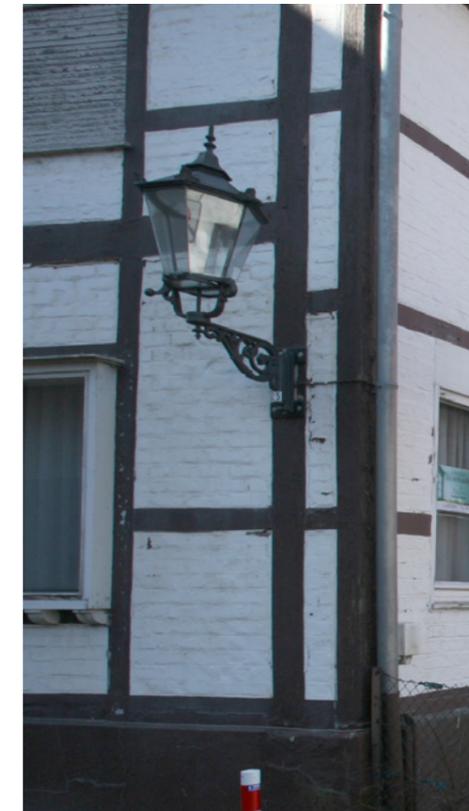
## 6. Lichtsituation

## Fazit 1. Workshop

- *Anforderungen an die Beleuchtung definieren*

### Besonderheit / Stärken

- Drubbel und Kirchhof einheitliche Beleuchtung
- Leuchtentyp passt zum historischem Ensemble



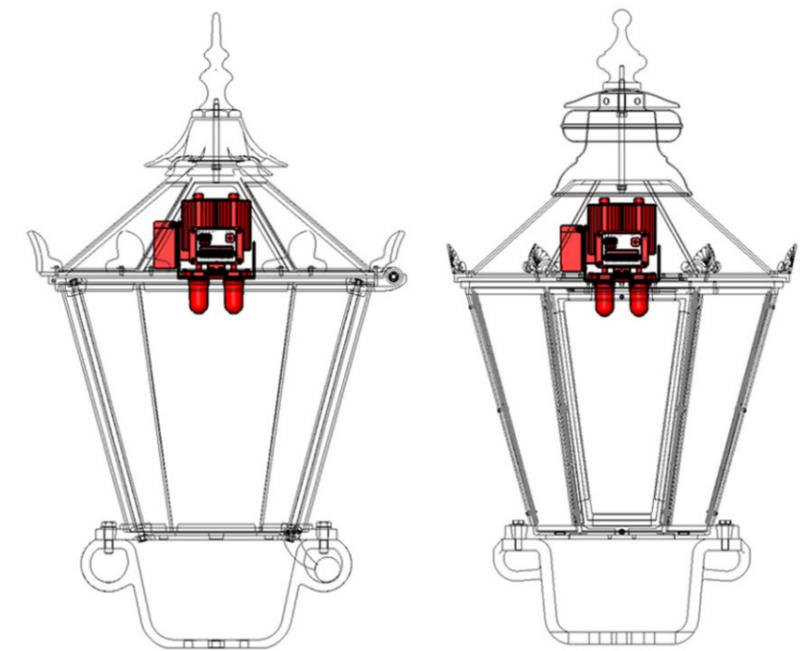
### Ziele

- *Verwendung LED Technik in Bestandsleuchten*
- *zurückhaltende Effektbeleuchtung*



Gestaltungsvorschläge

**Beispiel Umrüstung  
von historischen Leuchten  
in LED-Technik**





**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**